Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lebensbericht [Vortrag für Rotary Club] von 1962 - K 3335 A I 46

Knorr, Ernst-Lothar

[s.l.], 1962

urn:nbn:de:bsz:31-105977

Visual Library

K3335 A I46

m Rotary Club, Heidelberg
Aug. 1962.

Lebensbericht
zerfällt in 2 Teile einen k ü n s t l e r i s c h e n
und einen m i l i t ä r i s c h e n.
Heidelberg bildet in diesem Bericht ein Dreikönig.

Nachdem Altpräsident Kuhr in so interessanter Weise "Aus dem Tagebuch seines Urgroßvaters" zu berichten wusste, fällt es mir schwer aus meinem Lebenstagebuch zu erzählen.

Kurz einiges über die Familiengeschichte der Knorrs. Familienchronik lässt sich etwa bis ins Jahr 1100 zurückverfolgen. Die Familie stammt aus dem Eichsfeld (Thür.) Ursprünglich bei der Udra angesiedelt - ein kl.Fluss bei Sollstedt - führte die Familie noch den lateinischen Namen de othera dictus Knorre.
Aus der Sollstedter Familie zweigen alle Knorr-Familien ab. Die Frankfurt/Oder, Kurmärkischen, schlesischen Knorrs (Anders gen.v.K.) der hessischen Knorrs v.Rosenroth (der Kirchenliederdichter), die Knorr v.Hanstein, Knorr-Wintzingerode u.a.
Im 14.Jhdt. nach Russland und Schweden ausgewandert. Dort v.Knorr, v.Knorre, v.Knorring.
Vorfahren Landwirte und Offz.
Eine bürgerliche Linie - wir nennen sie die Erfinderlinie - finden wir auf den Spuren des Chemikers Joh. Rudolf G l a u b e r. Ein Knorr fand ein Verfahren zur Glaubersalzgewinnung. Er lebte bei Halle.
Diesem Zweig der Familie entstammen alle bürgerlichen Knorrs und zwar

a Maggi - Knorr Heilbronn,
Knorr u.Hirth, München,
Antiperin - Knorr, München
Kunze Knorr Bremse, Berlin

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aber auch der Admiral v.K., der im Kriege 1870/71 das einzigste Seegefecht gegen den Aviso Bouvet bei Havanna führte, gehört diesem Familienzweig an. Er wurde vom Kaiser später erneut geadelt.
Soweit etwas über die Knorr - Vorfahren.
Und nun zu mir.
Geb. 2.1.1896 in Eitorf a.d.Sieg /Rhld. anlässlich eines Weihnachtsbesuches meiner in Bonn/Rh.lebenden Eltern bei meiner Grossmutter Knorr.
Vater Dr.Carl v.K.,Chemiker.Mutter Eugenie v.K. geb. Springorum. Als Steinbock geborener wurde ich von den Eltern der "Osterhase" genannt. Diese Beizeichnung habe ich erst sehr viel später begriffen.
Wohnsitz Bonn, Vorschule und Gymnasium.
Musikalische Eltern, Vater Klavier,Mutter Gesang.
Ich erhielt mit etwa 8 Jahren den ersten Geiggnunterricht. Da gute Begabung folgenden kam ich mit 12 Jahren in ein Internat nach Köln, besuchte dort das Gymn. und zugleich das Konservatorium. Ausbildung in den Fächern Geige,Klav. Später Komp.Dirigieren . Mitschüler die beiden Buschs, Rappertsbusch,Riele Queling,Maurits v.d.Bergh u.a. Adolf u. Fritz
Geschwister: 2 Brüder, 1 Schwester.
der älteste Bruder kam als junger Seeoffzier beim Retten eines Kameraden ums Leben. Zweiter Bruder als Architekt in New York (ausgew.1926) und 1.Schwester verh. mit einem Reg. und Gewerbe-Rat in Detmold.
In Bonn und Köln sehr viele musik.Anregungen.
Joachim, Reger, usw. Mit Elly Ney (Bonnerin) öfter bei Carmen Sylva in Neuwied.
1914. Nov.Notabitur in Köln. Freiw.Meldung zum Heer.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dez.1914 Augustaner Bln. 1915 als Ersatz zum V.G.R.z. F. Spandau ins Feld. 27.1.1916 zum Ltn, befördert. Später Komp.Führer einer MGK. 5 mal verwundet und zwar immer am 3. eines Mts. Hohe Kriegsauszchng.
Am 3.Aug.1918 an der Vesle beim Rückzug von der Marne zum letzten Mal verwundet. Dann lazarett und ab Okt. beim Ers.Truppenteil in Spandau. Dort Ausbldg. der Heimat-Offz. am schweren MG (Erste Anzeichen für Revolution).
Am 6.Nov. 18.Urlaubsantritt nach Hamburg. Dort Treffen mit Kriegskameraden zur Gründung einer Zeitschrift "Kräfte" (Kinner v.Dreßler und Heinrich v.Boddien. In Berlin starke Bindungen zum Kreis um H.Walden Sturm-Kreis. Dort Bekanntschaft mit Klee, Kandinsky, Chagall usw.
Jan. 1919 Entlassung aus dem Heer,
Und nun komme ich zum Grundton , zur 1.Heidelberger Station. Ab März 1919 Stmdimm bei Prof.Kroyer, bei Neumann später auch bei Gundolf. (Goverss, Miesendorf, Haubach usw. Bekanntschaft über Gundolf mit Stefan George, Mombert, Bertram, Freundschaft mit Fehr (Nolde) Furtwängler, Mannheimer Zeit.Erste Begegnung mit Paul Hindemith bei Lobsteins.
Mit-begründer der Frängerschen "Gemeinschaft". Erste Versuchr zeitgenössische Musik zu vermitteln.Vorträge mit Beispielen, Konzerte, Kompositionen usw. Freund Walz wird sich dieser Zeiten noch erinnern. Zeitung schrieb u.a.: "Jung genug waren die .....
Aufbau des 1.Heidelberger Kammerorchestera. Vorbildl. Darstellg. alter Musik.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Musizieren in den Häusern Geismar, Prof. Weigs, Prof. Lust, Fremerey, Nissen, Lobstein usw.
1921 mit beteiligt bei der Begründung der Donaueschinger Musikfeste für neue Musik.
Durch Inflation aus dem Studium geworfen.
Lehrtätigkeit der Akademie bei Voss, Klingenteich.
Später auch bei Prof. Rehberg in Mannheim an der Hochschule f. Musik.
Auf der Hochtour der Inflation 1933 Angebot aus München Konzertmeisterstelle beim Diaghilew-Ballett zu übernehmen.
6. Okt. 1933 Heirat mit Liesel Stiebel in Gummersbach. Grossvater Lebrecht Steinmüller, Erfinder des Steinmüller Röhrenkessels.
Der Ehe entstammen 2 Kinder. 1 Sohn jetzt 37 Jahre und Abtlgs. Leiter bei Philips, 1. Tochter Handwebemeisterin soeben 34 Jahre alt geworden.
1924 nach Berlin. Verbindung mit der Mus. Jugendbewegung (Jöde). Aufbau der 1. Volks- und Jugendmusikschule in Berlin. Modellfall! Hat heute über 2500 Schüler.
Viele Konzerte, viele Kompositionen. Eine sehr fruchtbare Zeit im anregeneden Berlin der Nachkriegsjahre.
Befreundet mit Hindemith, seit seiner Berufung nach Berlin. Er wurde mein ständiger Mitarbeiter bis zu seiner Emigaration im Jahr 1936 an der VMS.
In Berlin Bekanntschaft mit allen führenden Künstlerpersönlichkeiten des In.- u. Auslandes. Neben Himdemith, Schönberg, Strawinski, Feuermann, Piati-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

gorski, Gieseking, Klemperer, Kurt Weill, Hugo Distler, Paul Höffer, Werner Egk, Orff, mit den meisten skandinavischen Komponisten der Jetzzeit usw.
Reiche schöpferische Zeit.
1927 Begegnung Jugendmusik mit zeitg. Kunstmusik in Baden Baden. Später Berlin.
1928 schwere Erkrankung durch Halsentzündung. Später Lähmung. Ellens Ertaubung.
1936 auf dem Musikfest des Allg. Deutschen Musikverein in Weimar als atonaler Komponist durch Goebbels verboten. Ausstellung „ Entartete Musik".
1937 freiwillige Meldung zum Heer. Nach Übungen zum Hptm. befördert und als Musikrefrent des Heeres im OKH eingesetzt. Ausbau der Musikmeisterlehrgänge an der Berliner Hochschule f. Musik. 1939 zum Prof. ernannt. an der H.f.M. in Berlin.
Aufbau vieler neuer Musikkorps für das Heer. Aufbau der ersten Heeresmusikschulen in Ffm. und Bückeburg. Verbindung mit allen führenden Offz. , die alle Musikkorps von mir zugeteilt haben wollten.
April 1941 Olbricht/Stauffenberg Vortrag über HMS. Entlassung durch Hitler.
6 Sept. 1941 Übernahme der stellv. Direktorstelle an der Staatl. H.f.M. in Ffm. Neuaufbau dieser völlig darniederliegenden Hochschule.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1943, 3.Okt. Zerstärung der HfM in Ffm.
1944 Totaler Verlust meines Hab und Guts in Ffm.
Okt. 1944 Totaler Krieg. 160 Werke eigener Feder.
Rust überzeugt, Hochschule weiterzuführen.
Schulmusiker, Kriegsverletzte, Kriegerwitwen usw.
Jan. 1945 zweite Station in Heidelberg.
Versuch eines befohlenen Aufbaus eines Staatl.Hochschulinsttitus für Musikerziehung an der hiesigen Uni
Nach 2 Monaten abgebrochen, da keine Mögluchkeit der Unterbringung der Studenten. Zu viele Wehrmachtmiediziner. Das war die Mollterz des Heidelberger Dreiklangs.
Anfang März 1945 Befehl nach Trossingen.
Völliger Neuaufbau dieser Anstalt sozusagen aus dem Rücksack.
Kreisleiter Baptist, Tuttlingen, Volkssturm.
21.April 1945 Einzug der Franzosen. Schliessung der Hochschule.
22.Mai 45 Genehmigung der Weiterführung durch Colonel Dessert von der 10.Kolonialen Inf.Div.
Konzerte u.Veranstaltungen. RM 59.000.- eingespielt und alle Lehrkräfte und Studierenden mitLebensmitteln versorgt. Finanzierung kurz erläutern.
1/2 Jahr alles finanziert bis Kultminisiterium in Tübingen zum Zuge kam. Dann Staatsetatisierung.
Bei Auflösung des Tübinger Ministeriums (Zusammenlegung der beiden Wttbg.) im Jahr 1951 Versuch um eine neue Position. ~~Im Zusammenhang~~
Verhandlungen mit Darmstadt, Heidelberg, Berlin Sternsches Kons. oder Intendant der Berliner Philh.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Saarbrücken und schließlich Hannover.
Ab April 1961 Direktor der Akademie f.Musik u.Theater Hannover.
Völliger Neuaufbau, der zur Hochschulverfassung führte. 1957. Zugleich Staatl.Musikberater des Kultusministeriums, Mitbegründer der Konzerte junger Künstler, Mitaufbauer der sommerlichen Veranstaltungen in Herrenhausen u.a.
Internationaler Austausch der Musikhochschulen u.a. mit Brüssel,Lüttich,Paris,Wien, Salzburg,Rom, Triest, Kopenhggen, Stockholm usw.
Als Juror Zugehörigkeit zum Kulturkreis des Deutschen Industrie-Verbandes. Begutachtung der eingereichten Kompositionen und des von dem Kreis geföderten künstl. Nachwuchses.
1956 Tod meiner Liesel.
1957 Rotarier in Hannover.
1959 Zweitheirat mit Britt Gun.
Ostern 1961 aufgrund der Erreichung der Altersgrenze pensioniert und mit derm Gr.Bundesverdienstkreuz durch Bundespräs.Lübke ausgezeichnet.
Ehrenmitgl. des Kngl.Konservatoriums in Lüttich,Inhaber der Eugen Isaye-Medaille und durch dte Stadt Hannover mit der Walter Gieseking-Medaille - G. war Studierender der hannoverschen Schule - ausgezeichnet.
Präsident des Verbandes Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer.Berufsverband der Musikerzieher.
Komponist aller Sparten. Bei 17 Verlagen verlegt und

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Mitherusgeber pädagogischer Schriften in In- und ausländischen Verlagen.
Sommer 1961 Ankauf in Urberg. Plan dort zu bauen. Henns Verhandlungen mit mir.
Seit Okt.1961 in Heidelberg mit der Aufgabe, die Hochschule neu auszurichten. Schwieriges Unterfangen aufgrund der vorgefundenen Verhältnisse.
Damit rundet sich mein Lebenskreis, nachdem ich zum .Male nach Heidelberg zurückkehrte zum Dreiklang. Nunmehr habe ich über Grundton, Mollterz die Quinte erreicht. Die kl.Terz des Jahres 1945 möchte ich aber ~~xxxxx~~ nunmehr zur g r o s s e n erheben, damit sich mein Lebensabend in Heidelberg zum Durdreiklang gestaltet.
Meinen Bericht möchte ich mit einem sinngemäß abgewandelten Rainer Maria Rilke-Wort beschliessen:

Wir leben das Leben
in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
wir werden den letzten
vielleicht nicht vollbringen
aber versuchen wollen wir ihn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg